

Zugang zu Saatgut

Saatgut gehört neben Land und Wasser zu den wichtigsten natürlichen Ressourcen der Nahrungsmittelproduktion. Bäuerinnen und Bauern weltweit sind auf den freien Zugang zu Saatgut, sowie dessen Nachbau, Tausch und Verkauf zur Sicherung ihres Lebensunterhalts angewiesen. Sie leisten einen grundlegenden Beitrag zum Erhalt der genetischen Vielfalt, zur Vielfalt der Ernährung und zur globalen Ernährungssicherung. Die Kommerzialisierung des Saatgutsektors und die Kontrolle über bis dato frei zugängliche pflanzengenetische Ressourcen durch wenige Agrarkonzerne gefährden die biologische Vielfalt und das Recht auf Nahrung weltweit.

Kulturleistung vielfältiges Saatgut

Seit 10.000 Jahren erhalten Bauern und Bäuerinnen eine Vielzahl von Nutzpflanzen und entwickeln diese weiter. Durch Selektion und Tausch wurde Saatgut dem spezifischen geografischen und klimatischen Umfeld angepasst. So entstand eine breite Vielfalt landwirtschaftlicher Nutzpflanzen, verschiedenste Sorten von Weizen und Mais, Gurken und Tomaten bis hin zu Pfeffer oder Kakao.



Gefährliche Monopole statt Vielfalt

Diese Vielfalt ist jedoch in wenigen Jahren stark erodiert. 50 Jahre „Grüne Revolution“, Patentierung von Saatgut und Gentechnik haben deutliche Spuren hinterlassen. Heute teilen sich zehn Saatgutkonzerne 75 Prozent des globalen Saatgutmarktes. 75 Prozent der weltweiten Pflanzensorten gelten mittlerweile als verloren. Ein derartiger Verlust anpassungsfähiger Sorten, verbunden mit steigenden Umweltbelastungen (Klimawandel, Wasserknappheit...), gefährdet sowohl die Lebensgrundlage von KleinbäuerInnen als auch die nachhaltige Sicherung der Welternährung.



Bäuerliche Rechte stärken

Um den direkten Zugang zu und die Kontrolle über das Saatgut für Bauern und Bäuerinnen zu verbessern, müssen beispielsweise vorhandene, lokale Saatsysteme gefördert werden. Zudem müssen Gesetze eingeführt werden, die explizit die Rechte der Bauern und Bäuerinnen stärken, wie beispielsweise das indische Saatgutgesetz, welches deren Rechte auf freie Nutzung und freien Tausch beinhaltet.

Bitte unterstützen Sie FIAN

Name _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

E-Mail/Telefon _____

- Ich möchte FIAN mit _____ € unterstützen (bitte nur mit Lastschriftmandat, siehe unten)
- einmalig monatlich vierteljährlich jährlich
- Ich möchte FIAN-Mitglied werden. Mein Jahresbeitrag soll sich belaufen auf (Regelbeitrag 60 €):
- 60 € 120 € 12 € (Geringverdienende)
Teilbeträge bitte abbuchen
- monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich

Datum/Unterschrift _____

FIAN Deutschland e.V., Briedeler Straße 13, 50969 Köln
Gläubiger-Identifikationsnummer **DE2ZZZ00000081635**
Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige FIAN Deutschland e.V., einmalig eine Zahlung/Zahlungen (nicht zutreffendes bitte streichen) von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von FIAN Deutschland e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber) _____

Straße, Hausnummer, Postleitzahl und Ort wie oben _____

Kreditinstitut (Name und BIC) _____ | ____

IBAN: DE __ | ____ | ____ | ____ | ____ | __

Datum, Ort und Unterschrift _____



FIAN Deutschland
www.fian.de
fian@fian.de

Vielfalt säen – Hunger bekämpfen

Saatgut und das Recht auf Nahrung



Unterstützen Sie die Arbeit für vielfältiges Saatgut!

Die Zukunft der Welternährung darf nicht in den Händen weniger Konzerne liegen, die sich immer mehr die Kontrolle über das Saatgut sichern. Als Menschenrechtsorganisation setzen wir uns dafür ein, dass die Rechte der Bauern und BäuerInnen respektiert und wieder gestärkt werden. Wir machen uns stark für eine Politik, die die Vielfalt und den freien Zugang zu Saatgut stärkt, indem wir

- dazu beitragen, dass Bauern und Bäuerinnen echte Mitsprache bei politischen Entscheidungen haben
- dazu beitragen, den Einfluss global agierender Saatgutunternehmen auf eben solche politische Entscheidungen zurückzudrängen
- die Erarbeitung einer UN-Erklärung zu den Rechten von Bauern und Bäuerinnen unterstützen
- funktionierende, menschenrechtsbasierte Alternativen aufzeigen
- von Regierungen ihre Menschenrechtspflichten einfordern, Zugang zu Saatgut zu respektieren, schützen und gewährleisten



GLS Gemeinschaftsbank eG Bochum
Konto 4000 4444 00
BLZ 430 609 67
IBAN DE84 4306 0967 4000 444400
BIC GENODEM1GLS

Herausgeber:
FIAN Deutschland 05/2014
Fotos: FIAN oder wie angegeben
Layout: Georg Temme



FIAN Deutschland e.V.
Briedeler Straße 13
50969 Köln
Tel. 0221-7020072
fian@fian.de
www.fian.de

Vorbereitet für einen Fensterumschlag.
Bitte ausreichend frankieren!

FIAN Deutschland e.V.
Briedeler Straße 13
D-50969 Köln

